

370 Schwimmer legen in 24 Stunden 3229 Kilometer zurück

1720 Bahnen, oder umgerechnet 43km, steuerte Markus Steinhüser vom WSV Bad Tölz zum Gesamtergebnis bei.

Was mehr als zweimal stattfindet, so sagt man in Aachen, ist bereits Tradition. So gesehen gehört auch das 24-Stunden Schwimmen in der Aachener Osthalle dazu, das am Wochenende zum dritten Mal veranstaltet wurde.

„Selbst nachts um zwei Uhr wurde es nicht wirklich leerer im Wasser“, berichtete Steinhüser. Dabei sei so eine große Anzahl an Sportlern auch organisatorisch eine Herausforderung. So waren - nach den guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren - diesmal wieder zwei Bahnen für die Profis reserviert, und vier standen den Freizeitschwimmern offen. Auf der Startliste standen u.a die Weltrekordhalterin Vera Niermeyer, der amtierende Deutsche Rekordhalter sowie viele weitere Leistungsschwimmer die auch zuletzt auch bei den Deutschen Meisterschaften am Start waren.

In diesem Feld war Steinhüser mit Platz 4 im Endergebnis hervorragend platziert. Zwischenzeitlich war noch mehr möglich, jedoch machte der relativ hohe Chlor-Gehalt einigen Leistungsschwimmern erhebliche Probleme und so musste auch der WSV-Athlet verfrüht das mit vielen Führungswechseln gestaltete Rennen verlassen.

Es hat sich bewährt, dass die Freizeitschwimmer zu den Stoßzeiten am Samstagnachmittag jeweils nach 500 Metern eine kurze Pause einlegen müssen.

Die mittlerweile ausgereifte Organisation und die Atmosphäre, in der Weltrekordhalter neben gemütlich schwimmenden Freizeitsportlern ihre Bahnen ziehen, stellen den großen Reiz dieser Veranstaltung dar.